

Ce Be eF

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Puls : Drucksache aus der Behindertenbewegung**

Band (Jahr): **33 (1991)**

Heft 1: **Sexuelle Ausbeutung**

PDF erstellt am: **21.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Zur Abschaffung von «Handicap»

Seit fünf Jahren strahlte Radio DRS wöchentlich «Handicap», «eine Sendung nicht nur für Behinderte», aus. Ende November 1990 teilte der Programmleiter von DRS 2 mit, dass diese Sendung im neuen Jahr nicht mehr gesendet werde. Der CeBeeF nahm zu dieser Mitteilung wie folgt Stellung:

Sehr geehrter Herr Fricker

Mit Brief vom 30. November 1990 teilen Sie uns mit, dass die Ausstrahlung der Sendung «Handicap» am 18. Dezember dieses Jahres zum letzten Mal erfolgt.

Der Vorstand des CeBeeF schliesst sich der Stellungnahme der ASKIO an, die die Beibehaltung bzw. einen gleichwertigen Ersatz dieser Sendung fordert.

Auch wenn «Handicap» bis zu einem gewissen Grad eine «Ghetto-Sendung» war, so zeigt die verblüffend hohe Einschaltquote doch, dass ein Interesse an dieser Sendung vorhanden war und ist, und dies nicht «nur» bei Behinderten. Das darf nicht als blosser «Voyeurismus» abgetan wer-

den. Behinderung gehört (übrigens wieder zunehmend) leider überhaupt nicht selbstverständlich ins vielfältige Bild unserer Gesellschaft. Deshalb ist es dringend notwendig, dass unsere Anliegen und Themen in den Medien eine regelmässige Präsenz erhalten, wir die Medien in gewisser Weise als «Sprachrohr» benutzen können.

Eine in gewisser Weise «selbstverständliche» Präsenz scheint uns jedoch mit der Abschaffung der Sendung «Handicap» gefährdet, auch wenn Sie «Handicap» mit der durchaus löblichen Absicht absetzen, Behindertenthemen aus dem Ghetto zu befreien. Die Tatsache, dass auch andere «Rand»-Sendungen (wie z.B. «Nord-Süd») abgeschafft werden, macht uns skeptisch und lässt befürchten, dass «Behinderten-Themen» künftig wieder stärker «verlorengehen». Handelt es sich letztlich nicht doch einfach um Sparmassnahmen, die einmal mehr auf dem Buckel von «Randgruppen» durchgeführt werden? Werden da im Zuge der allgemeinen «Ausdünnung» von sogenannten wortlastigen Sendungen nicht generell unbequeme oder bedrohliche Fragen aus Ihrem Programm verdrängt? Gerade (aber nicht «nur») für HörerInnen, die infolge ihrer Behinderung in ihrer Mobilität einge-

schränkt sind und denen die schriftliche Kommunikation schwerfällt bzw. unmöglich ist, stellen diese Radiosendungen eine wertvolle Informationsquelle und Lebensbereicherung dar.

In diesem Sinne fordern wir Sie auf, Ihren Entscheid zu überdenken und die Sendung «Handicap» weiterzuführen bzw. einen gleichwertigen Ersatz zu schaffen und uns die Verantwortlichen jener Sendungen, die Platz für «Behinderten-Themen» haben, anzugeben.

Als Zeichen dafür, dass wir auch unter den veränderten Bedingungen an einer Fortsetzung der Zusammenarbeit interessiert sind, unterbreiten wir Ihnen einen konkreten Themenvorschlag: Unsere Zeitschrift PULS behandelt in ihren beiden ersten Nummern des Jahres 1991 (Februar und April) das Tabu im Tabu: «Sexuelle Ausbeutung von behinderten Menschen». Wir sind bereit, eine Sendung zu diesem Thema mitzugestalten.

Für Ihre Antwort danken wir Ihnen schon zum voraus

und grüssen Sie freundlich
CeBeeF

Ein herzliches Dankeschön

Zur Mitfinanzierung unserer Tätigkeiten haben wir Ende letzten Jahres rund 200 *Bettelbriefe* verschickt. Bisher haben nachstehende Organisationen, bzw. Firmen folgende Beiträge überwiesen, bzw. zugesagt:

Schweiz. Verband der Raiffeisenkassen (100.-); Rentenanstalt (300.-); Schweiz. Gemeinnützige Gesellschaft (2'000.-); Schweiz. Bankgesellschaft (500.-); Migros-Genossenschaftsbund; (5'000.-); Stiftung für das cerebral gelähmte Kind (10'000.-); Institut für Marktanalysen (100.-); Berner Lebensversicherungen (300.-); Albert v. Tscharner Stiftung (5'000.-)

Wir danken ganz herzlich für die Unterstützung unserer Aktivitäten.

Der Stamm ist tot - Es lebe der Wald

Da im Moment offensichtlich kein Bedürfnis nach einem Stamm besteht, hat der Vorstand beschlossen, den Stamm *sterben* zu lassen. Die für den Stamm verantwortlichen Vorstandsmitglieder werden ihre Kräfte künftig anderweitig einsetzen, unter anderem für die Organisation inhaltlicher Veranstaltungen.

Das Wichtigste von der GV vom 3. November 1990

Nach den Rücktritten von Regina Personeni und Franz Hauser setzt sich **Vorstand** neu wie folgt zusammen: **Christoph Eggli, Jürgmeier, Barbara Mezger, Paul Ottiger, Gabrielle Rüdisüli Hofmann, Anita Stettler.**

In der Redaktion des *Puls* arbeiten nach dem Rücktritt von Susanne Schriber 1991: **Thomas Flückiger, Jiri Gajdorus, Jürgmeier, Paul Klöckler, Isabel Molina Wiener, Kathrin Pfäffli, Franziska Wyder, Aiha Zemp.**

ASKIO-Vertreter bleibt weiterhin **Beni Rüdisüli Hofmann.**

Nach einer kurzen Grundsatz-Diskussion verabschiedet die GV zusätzlich zu den üblichen Aktivitäten folgendes **Tätigkeitsprogramm 1991.**

Gemeinsames Treffen Redaktion-Vorstand zum gegenseitigen Austausch und zur Entwicklung der künftigen Perspektiven des Ce Be eF.

Organisation einer **Tagung** zum Thema **'Behinderte zwischen Abfall und Avantgarde'**.

Schaffung einer **Arbeitsgruppe** zum Thema **'Euthanasie und Gen-Technologie'**.

Antrag an ASKIO, anlässlich der *Jubiläen* 700 Jahre Schweiz und 10 Jahre nach dem *Jahr der Behinderten* eine **Kundgebung** zu organisieren. (Die ASKIO hat diesen Antrag in der Zwischenzeit mit grosser Zustimmung angenommen.)

GV 1991

An der letzten GV haben wir beschlossen, die GV jeweils im Frühling durchzuführen. In der Zwischenzeit hat sich der Vorstand entschieden, künftig jährlich zwei Versammlungen durchzuführen - eine im Frühling mit Jahresbericht und -rechnung, eine im Herbst mit Tätigkeitsprogramm und Budget.

Die Frühlings-Generalversammlung 1991 wurde auf den **4. Mai** festgesetzt. (Bitte reservieren)

Behinderte zwischen Abfall und Avantgarde - Eine Tagung

Am **19./20. Oktober** findet - voraussichtlich in der Paulus-Akademie - eine Ce Be eF-Tagung zum Thema **'Behinderte zwischen Abfall und Avantgarde'** statt. Genauere Informationen später. (Bitte reservieren)